

Natur zwischen Illusion und Wirklichkeit

Annette Müller-Held zeigt in ihrer Kunstgalerie neue Arbeiten des Künstlers Heiner Geisbe. Die Ausstellung unter dem Titel „All natural all artificial“ kann noch bis zum 23. Juli besichtigt werden.

Elke Niedringhaus-Haasper

■ **Bad Oeynhausen.** Kakteen, die ihre Triebe energiegeladent ausstrecken. Bunte Beeren, die bis in ihre Zellstruktur hinein abgebildet wurden. Aber auch Blüten, wie man sie aus Pflanzenbestimmungsbüchern kennt. Dazwischen immer wieder Linien, die die natürliche Schönheit dieser Motivwelt unterlaufen und beim Betrachter für Irritation sorgen. Denn für den Künstler Heiner Geisbe ist die Erfahrung der Natur brüchig. Gut 30 seiner Arbeiten, darunter auch viele Miniaturen, sind zurzeit in einer Einzelausstellung unter dem Titel „All natural all artificial“ in der Galerie von Annette Müller-Held zu sehen. Eine Einführung in sein Werk bekamen die Gäste der Ausstellungseröffnung von Ferdinand Ullrich. Der Münsteraner Kunstprofessor nahm die Besucher mit auf einen visuellen Spaziergang durch die botanische Welt des Künstlers.

Es ist wohl jedes Mal die ausgefallenste Ausstellungseröffnung in Bad Oeynhausen, wenn Annette Müller-Held im gemütlichen Fachwerkhaus mit romantischem Garten Kunst präsentiert. Die Werke von Heiner Geisbe sind wie gemacht für diesen besonderen Rahmen. Auch wenn seine Arbeiten viel mehr als die Abbildung einer süßlichen Idylle sind und es keine Einheit des Bildes im eigentlichen Sinn gibt. Denn die zum Teil absurden Kompositionen des Rheinländers, in denen über Malerei Unschärfe erzeugt wird, sind eine Einladung zur Auseinandersetzung mit dem Thema Natur und Wirklichkeit. Das Rüstzeug, das man dafür braucht, ist die Fähigkeit, sich auf die Illusion der Malerei einzulassen.

Ferdinand Ullrich nähert sich dem Werk von Heiner Geisbe über den Gelehrten Plinius. Und zitiert dessen „Wettstreit zwischen Zeuxis und



Heiner Geisbe (l.) und Ferdinand Ullrich kommen bei der Ausstellungseröffnung mit den Besuchern auch über das großformatige Bild „Botanischer Garten Paris 2020“ im Hintergrund zusammen.

Fotos: Elke Niedringhaus-Haasper

Parrhasios“. In dem Text berichtet er 50 Jahre nach Christi Geburt davon, dass Zeuxis so realistische Trauben gemalt hatte, dass die Vögel herbeiflogen, um nach ihnen zu picken. Parrhasios dagegen malte ein Bild, welches einen nicht minder wirklichkeitstreuen Vorhang zeigte. „Der eine täuscht die Tiere. Und der andere täuscht die Menschen“, liefert der Kunstexperte einen Schlüssel für die Betrachtungsweise von Heiner Geisbes Arbeiten.

So einen Schlüssel hatte er bereits vor zwölf Jahren geliefert, als im Kunstforum des Herz- und Diabeteszentrums eine Einzelausstellung des rheinländischen Künstlers gezeigt wurde. In der Galerie von Annette Müller-Held wird jetzt die Fortsetzung präsentiert: Bilder, die Heiner Geisbe in den letzten Jahren gemalt hat oder die gerade eben erst entstanden sind. Und für die er sich nach wie vor mit Besuchen in botanischen Gärten und Abbildungen aus Pflanzenbestimmungsbüchern inspirieren lässt. Die Natur auf diese Art zu erfahren ist für seine Motiv- und Formfindung wichtig.



Auf den ersten Blick verstörend wirkt die Kombination von Kakteen, Linie und Kreisen in dem Bild „Opus 7“ von Heiner Geisbe.

Gleichsam versetzt Heiner Geisbe eben dieser Natur Störerelemente wie Linien und Kreise. „Diese Elemente zeigen, dass es sich nur um ein Bild und nicht um die Wirklichkeit handelt“, beschreibt Ferdinand Ullrich das Spannungsfeld von Realismus und Abstraktion.

„All natural all artificial“ kann noch bis zum 23. Juli im Ausstellungshaus Müller-Held in der Valdorfer Straße 30 besichtigt werden. Montags bis freitags von 10 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr. Samstags von 11 bis 14 Uhr. Und nach Vereinbarung. Im Rahmen der Ausstellung gibt es dort am Mittwoch, den 6. Juli um 19.30 ein Gespräch unter dem Motto „Gärten neu gedacht“ zwischen Künstler Heiner Geisbe und Stadtplaner Michael Zirbel, dem Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftsarchitektur. Erörtert wird dabei, wie man vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte um Nachhaltigkeit grüne Räume neu erfinden kann.

Weitere Informationen unter www.mueller-held-kunst.de.

Betonsanierung auf dem Recyclinghof

Eingeschränkte Abfallabgabe vom 4. bis 20. Juli.

■ **Bad Oeynhausen.** Aufgrund der ständigen Containerbewegungen auf der betonierten Entsorgungsebene des Recyclinghofes sind die Kanten der Betonplatten abgebrochen Sanier wird zwischen dem 4. und 19. Juli. Um weiterhin eine eingeschränkte Abgabe von Abfällen zu ermöglichen, ist folgende Vorgehensweise geplant:

◆ Kostenlose Abgabemöglichkeit von Altpapier, Altmittel, Elektrogeräten und Flachglas auf dem Recyclinghof (keine Annahme von Restmüll, Altholz, Grünabfällen, Bauschutt und Altreifen): Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr (4. bis 7. Juli und 11. bis 14. Juli).

◆ Kostenpflichtige Annahme von Restmüll und Grünabfällen auf dem Betriebsgelände

der Stadtwerke an der Weserstraße: Freitag, 8. und 15. Juli, 13 bis 18 Uhr und Samstag 9. und 16. Juli, 8 bis 14 Uhr. Aufgrund eingeschränkter Räumlichkeiten an der Weserstraße wird die Annahme auf Restmüll und Grünabfälle beschränkt.

◆ Die Anlieferung ist ausschließlich mit Pkw zulässig.

◆ Die Abrechnung erfolgt bar (keine Kartenzahlung möglich) über Pauschalen. Die Gebühren entsprechen den gewohnten Pauschalen des Recyclinghofes.

◆ Am 18. und 19. Juli bleibt der Recyclinghof komplett geschlossen. An diesen Tagen stehen auch keine alternativen Annahmestellen zur Verfügung. Die Aufnahme des Normalbetriebes am Recyclinghof beginnt ab dem 20. Juli.

Notdienste

Apotheken

Goethe-Apotheke, Mi. 9.00 – Do. 9.00, Nordbahnstr. 1, Löhne, Tel. (05731) 8 11 01.

Notdienst, 0800 00 228 33 oder unter www.akwl.de.

Ärzte

Kassenärztliche Notfallpraxis am Krankenhaus Bad Oeynhausen, 13.00 bis 22.00, Tel. (0 57 31) 77 10 83. Notfallmäßige Hausbesuche unter Tel. 116 117 anmelden.

HNO

Praxis Olga Zeides, 13.00 bis 22.00, tel. Voranmeldung, Holzhauser Straße 2, Bünde, Tel. (05223) 1 42 83.

Notdienst, ab 22.00 bis 8.00: Klinikum Bielefeld-Mitte, Tel. (0521) 58 10 und Klinikum Minden, Tel. (0571) 79 00.

Kinderarzt

Praxis Jan C. Hambruch, 13.00 bis 20.00, tel. Voranmeldung, Holzhauser Straße 8, Bünde, Tel. (05223) 4 10 22.

Kinderärztlicher Notdienst, ab 20.00 Kinderklinik im Klinikum Herford, Tel. (05221) 94 25 44.

Tierarzt

Tierklinik Bielefeld, 24-Stunden-Notdienst, (05 21) 26 03 70.

Sonstige Notdienste

Zahnarzt-Notdienst, Tel. 01805/986700.

Bürgertelefon des Kreises Herford, 8.00 bis 16.00, Tel. (05221) 13 15 00.

Coronavirus-Hotline des Kreises Minden-Lübbecke, 9.00 bis 12.00, Tel. (05 71) 807 15 999.

Störungen

Westfalen Weser Netz GmbH, Herford, Tel. (05251) 2 02 03 00.

Gelsenwasser Energienetze, Entstörungsdienst Erdgasversorgung, Tel. (08 00) 7 99 99 60.

Stadtwerke Bad Oeynhausen, Notdienst unter Tel. (05731) 13 – 97 97.

Stadtwerke Löhne, Wasserversorgung, Tel. (05732) 97 53 75.

Stadtwerke Löhne, Störungen im Kanalbetrieb, Tel. (05732) 97 55 75.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 **Fax Anzeigen:** (05731) 24 00 40
Anzeigenservice: (0521) 555-333 **Lokalredaktion:** (05731) 24 00 50
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444 **Fax Redaktion:** (05731) 24 00 65
Medienberater: (05731) 24 00 30

E-Mail: oeynhausen@nw.de

Thorsten Gödecker (tcg) 24 00 51 Heidi Froreich (fro) 24 00 52
Jörg Stuke (juk) 24 00 54 Nicole Sielermann (nisi) 24 00 55
Nicole Bliesener (nic) 24 00 53

Geschäftsstelle: Lenné-Karree. **Öffnungszeiten:** Mo.-Fr. 10 bis 13 Uhr u. 14 bis 17 Uhr, Sa. geschlossen.

Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrotthofer

Chefredakteur: Thomas Seim
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil

Redaktionsleiter Nord: Stefan Boscher
Lokales: Thorsten Gödecker
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Die Neue Westfälische ist Partner der **Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage**:
Geschäftsführung: Sandra Dalk
Chefredaktion: Thomas Seim (v.i.s.d.P.), Jörg Rinne (Stv.)
Leitung Redaktionsgemeinschaft: Jörg Rinne, Christian Lund (Stv.)
Politik, Nachrichten: Dirk Müller; **Zwischen Weser und Rhein:** Sigrun Müller-Gerbes; **Kultur/Medien:** Stefan Brams; **Sport:** Torsten Ziegler; **Reporter:** Matthias Bungeroth; **Büro Düsseldorf:** Ingo Kalischek

Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage GmbH & Co. KG
Niederstr. 21-27, 33602 Bielefeld

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unangefordertes Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Michael-Joachim Appelt

Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 57 vom 1. Januar 2022.

Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 43,90 EUR, bei Postzustellung 49,50 EUR; Digitale Zeitung (ePaper) 29,90 EUR, jeweils inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Erstattung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung (Unterbrechung ePaper ist ausgeschlossen). Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages. In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen donnerstags und samstags die Veranstaltungstermine ERWIN sowie an jedem Dienstag die Beilage „prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“. Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung: Klaus Schrotthofer
Herstellung: Oppermann, Rodenberg
Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.

Internet: www.nw.de
E-Mail: oeynhausen@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49; **Lokalredaktion und Geschäftsstelle:** 32545 Bad Oeynhausen, Herforder Str. 47-51 / Viktoriastr. 1-5, Telefon (0 57 31) 24 00-0 (Geschäftsstelle).

Wenn intelligente Frauen durchgeknallte Männer erden

Das Kleine Theater Rehme probt zurzeit auf dem Museumshof Lessings Klassiker „Minna von Barnhelm“.

Premiere ist am 25. Juni.

Elke Niedringhaus-Haasper

■ **Bad Oeynhausen.** Es wird erotisch. Hoch erotisch sogar. Und mehr noch: „Ein Abend zum Dahinschmelzen und mit großem Hollywood am Ende“, verspricht Johannes Kindler. Der selbst den Major von Tellheim spielen wird. Davon zeugt schon das Bühnenbild, das bereits auf dem Museumshof auf dem Museumshof in die Endphase der Proben von „Minna von Barnhelm“.

Aber keine Angst: Wer sich in der Schulzeit durch Lessings Klassiker gequält fühlte, kann aufatmen. Denn die Inszenierung wurde nicht nur entstaubt, in die Moderne transportiert und mit sinnlicher Tangomusik belebt. Sondern ihre ursprünglichen vier-einhalb Stunden Spielzeit sind auf gerade einmal anderthalb Stunden zusammengeknüpft worden. Zusammengefasst: Es geht um intelligente und emanzipierte Frauen, die durchgeknallte Männer erden.

Liebe. Leiden. Eifersucht. Gekränkte Eitelkeit. Und Ehre. Ein Klassiker eben, für den sich das „Kleine Theater Rehme“ in dieser Spielzeit entschieden hat. Aber einer, der selten auf den Bühnen zu erleben ist. Denn Lessings Lustspiel über das „Soldatenglück“ hat es in sich. „Extrem

schwer zu inszenieren“, weiß Regisseur Johannes Kindler. Worauf seine Inszenierung hinsteuert: „Auf ein absolut für Open Air geeigneten unterhaltsamen Klassiker mit Anspruch“, sagt der Theaterchef, der selbst den Major von Tellheim spielen wird. Davon zeugt schon das Bühnenbild, das bereits auf dem Museumshof auf dem Museumshof in die Endphase der Proben von „Minna von Barnhelm“ für die Nachkriegszeit in Deutschland. So etwas kann man zum Beispiel noch beim

Wilden Schmied auf dem Wiehengebirge sehen“, sagt Johannes Kindler. Mit plüschigen Leuchtern. Und goldumrahmten Bildern, die Rosen und Engel zeigen. Trotzdem: „Eine Klamotte wird das nicht. Eher ein Lustspiel mit Tiefgang“, wird der Regisseur konkret.

Deshalb hat Kindler den atmosphärischen Fokus der Erotik auch auf Tangomusik etwa von Altmeister Astor Piazzolla gelegt. Aber nicht nur das: Auf der Bühne und im Rahmen geschehen des Abends zeigen

die beiden Tango-Profis Edith und Alfred Behrendt aus Bad Oeynhausen, wie Melancholie im Tanz aussieht.

Für die Besetzung des Wachtmeisters Paul Werner hat Johannes Kindler einen fernsehbekanntem Schauspieler und Kampfkünstler gefunden, der sich zukünftig vermehrt auf das Theater konzentrieren möchte: Sebastian Stegmann. Statt SOKO Wismar, Hotel Ausschwitz, GZSZ oder Aktenzeichen XY ungelöst jetzt also mal ein Klassiker der Weltliteratur. „Das ist genau das richtige für mich“, sagt der 41-Jährige, der für die Dauer der Proben- und Spielzeit mit einem Neun-Euro-Ticket aus Berlin nach Bad Oeynhausen gekommen ist und hier wohnt.

Premiere ist am Samstag, 25. Juni, um 19.30 Uhr auf dem Museumshof. Einlass ist bereits eine Dreiviertelstunde zuvor. Dann gibt es schon Musik und ein kleines Büfett sowie Getränke. Gespielt wird auch bei Regen – entweder unter einem Zeltaufbau oder im Haupthaus des Museumshofes. Wer schon vorher neugierig ist, kann sich an diesem Wochenende bereits ein Bild von der Inszenierung machen. Denn Samstag und Sonntag zwischen 12 und 17 Uhr bietet der Museumshof „Offene Regietage“ an, bei denen man beobachten kann, wie die Musik eingespielt und die Inszenierung vollendet wird. Bei freier Platzwahl und freiem Eintritt.

◆ **Weitere Vorstellungen:** Sonntag, 10. Juli, 18 Uhr, Mittwoch, 13. Juli, 19.30 Uhr, Donnerstag, 25. August, 19.30 Uhr und Samstag, 3. September, 19.30 Uhr. Karten gibt es telefonisch unter 0170-9544379. Weiterer Vorverkauf ist im Haus des Gastes Bad Oeynhausen und unter eventim.de.



Turbulent geht es zu, wenn der Wachtmeister (Sebastian Stegmann, v.l.), Minna von Barnhelm (Mandy Fuchs), eine Dame in Trauer (Antonia Vogler), der Bedienstete des Majors (Kaveen Tiemann), der Graf von Bruchsal (Ulrich Tapper) und Kammermädchen Franziska (Janin Bastert) aufeinandertreffen.

Foto: Elke Niedringhaus-Haasper